

1933 - 1945

Schule in der NS-Zeit

NS Zeit: Große Veränderungen

Auch in Bruchsal gibt es Veränderungen im schulischen Bereich während der NS-Herrschaft. Jungen und Mädchen werden weiterhin getrennt unterrichtet, da die Koedukation der NS-Erziehungslehre widerspricht. Nach einem Erlass von **1938** dürfen Mädchen nur in Ausnahmefällen Jungenschulen besuchen. Am Gymnasium dürfen sie bleiben. Lehrplan und Lehrbücher werden von NS-Weltanschauung und Rassenlehre geprägt. Die Deutsche Normalschrift (Sütterlin-Schrift) wird eingeführt.



Mädchengruppe 1934, Foto: Hotz

Bildungsziel in der NS-Zeit: Mutter

Die weibliche Jugend soll vor allem zur Mutterschaft erzogen und körperlich „ertüchtigt“ werden. „Das Ziel der weiblichen Jugend hat unverrückbar die kommende Mutter zu sein.“

Für die kommende Mutter muss eine Körperschulung des Mädchens Voraussetzung sein.

Der allzu großen Anhäufung von Wissensstoffen muss zu Gunsten des Wachstums des Mädchens Einhalt geboten werden. ...“

Adolf Hitler

Hitlerjugend wird zur Pflicht

Ab **1936** wird die Mitgliedschaft in der Hitlerjugend (10 - 14 Jahre) gesetzlich vorgeschrieben. Die Mädchen müssen zum „Bund deutscher Mädel“ (BdM) unter Leitung von Liesel Höckel und zu den „Jungmädel“ (JM) unter Leitung von Liesel Wieber.

Im Juli **1933** wird in allen Schulen der neue Gruß eingeführt, auch für Mädchen gilt: Strammstehen und den rechten Arm heben bei der Flaggenparade.

Arbeit statt Unterricht

Statt Unterricht gibt es Aktionen für Jungen und Mädchen: Sammeln von Altmaterial (kriegswichtige Stoffe) und von Brombeer- und Huflattichblättern für Tee und zur Vernichtung von Kartoffelkäfern.

Die Schulen werden geschlossen

Weil die Schulen als Kasernen und Lazarette gebraucht werden, müssen die Schulkinder wiederholt die Schulhäuser wechseln.

Während des Krieges kommt es zu Unterrichtsausfällen durch Fliegeralarm. Auf dem Schulweg werden Tiefflieger zur Gefahr.

Der Jahrgang **1938/39** wird nur von **Ostern 1944** bis zum **1. September 1944** unterrichtet.

Am **1. September 1944** werden alle Schulen (außer dem Gymnasium) geschlossen, da Lehrer und Lehrerinnen für kriegswichtige Aufgaben dienstverpflichtet werden. Privatunterricht von Mädchengruppen findet bei älteren Lehrerinnen zu Hause statt, z.B. bei Fr. Hatzler in der Augartenstraße 32. Bezahlt wird mit Naturalien.

Pass für den Reichsarbeitsdienst 1938 von Marianne Rudisile, geb. Blechschmidt, Jahrgang 1920

